

Partizipation als Wirkfaktor

Wie erleben Lernende Partizipation in der Flex Fernschule? Eine qualitative Studie

Hintergrund

- Die Flex Fernschule begleitet junge Menschen seit 25 Jahren als Angebot der Jugendhilfe (SGB VIII) auf dem Weg zum Schulabschluss
- Entscheidend für erfolgreiche Jugendhilfe ist Partizipation, also die Teilnahme und Teilhabe der jungen Menschen (Schnurr 2022)
- Im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) wurde 2021 der gesetzliche Anspruch auf mehr Partizipation festgeschrieben
- Die Flex Fernschule hat großes Interesse herauszufinden, was die Lernenden denken und will sich stetig verbessern
- Mit der Studie wird der gesetzliche Auftrag erfüllt, regelmäßig die Qualität der Arbeit zu überprüfen

Teilnehmende

Acht Jugendliche und junge Erwachsene, die mit einem Interview über Video-Telefonie einverstanden waren

Alter: 14-20 Jahre

Wohnform: in Wohngruppen der Jugendhilfe im In- und Ausland oder im elterlichen Haushalt

Hilfe besteht seit 1 – 4 Jahren

Ablauf

- **Formulieren von Zielen** für die Studie
- Gemeinsames Erstellen eines Fragenkatalogs mit einem **ehemaligen Flex-Schüler**
- Führen von **Interviews** anhand des Fragenkatalogs
- Die Audio-Aufnahme wurde in Textform gebracht
- Anhand der Methode von Mayring wurde aus dem Text heraus nach **Kategorien** gesucht (induktive Kategorienbildung)
- Die einzelnen Interviews wurden danach auf die Kategorien hin untersucht
- Es wurde untersucht, **wie** etwas gesagt wurde (Agency-Analyse)

Das Ergebnis der Befragung

Gelingende Partizipation zeichnet sich aus durch:



Dialogische Beziehung

- Die **Voraussetzung** für Beteiligung ist eine positiv erlebte Beziehungsebene, die sich durch regelmäßigen **Austausch** und Verständnis für persönliche Lebenslagen auszeichnet.
- Sichtbar wird dies anhand der inhaltlichen Aussagen, aber auch an der Art und Weise, wie etwas gesagt wurde: „**WIR machen Schule**“
- Die **Zufriedenheit der Befragten ist sehr hoch**: Es wird im Zusammenhang der Flex Fernschule gesprochen von **Spaß und Begeisterung**



Selbstbestimmung

- **Es besteht die Freiheit das zu lernen**, was interessiert und was individuell benötigt wird. Auch das Ziel ist erst erreichbar, wenn es selbst als solches definiert wird
- **Die Motivation zu Lernen wird gesteigert**. Die Befragten gaben an, dass sie ohne Druck und in ihrem Tempo lernen und so wieder Freude gefunden haben
- Selbst über Lerninhalte zu entscheiden verstärkt den **Lerneffekt**



Informationsvermittlung

- **Viermonatsrückmeldungen** dienen als Planungsinstrument für das eigene Lernen oder um sich zu informieren. Informationen werden so transparent für alle
- Die Lernenden geben selten schriftlich **Rückmeldungen zu Lernbriefen**
- Die Bedeutung einer Teilnahme der Flex Fernschule an **Hilfplangesprächen** hängt von dem Begleitsystem ab: Hilfreich wird es dann erlebt, wenn keine andere pädagogische Fachkraft anwesend ist

Definition für Partizipation:

„wenn meine Meinung zu bestimmten Sachen gefragt wird und ich meine eigenen Wünsche äußern kann, die dann mit etwas Glück halt auch umgesetzt werden“

Hilfreich für Partizipation ist:

- „deswegen find ich des wirklich sehr schön, dass mir Dinge erklärt werden, warum des gemacht wird und wenn ich etwas nicht verstehe oder doof finde es halt geändert wird, sodass es für mich halt um einiges einfacher ist wirklich alles mitzumachen“

Die Flex Fernschule zeichnet aus:

„es fühlte sich sehr als würd man so an die Hand genommen werden“

Die Jugendlichen erleben Partizipation Fazit und Theoriebezug

- Die Grundrechte demokratietheoretischer Argumentationen werden in der Flex Fernschule konsequent verfolgt, indem die Jugendlichen in den Strukturen der **Leistungsentscheidung und Leistungserbringung** eingewoben sind. Sie entscheiden selbst, ob sie die Hilfe wollen und wie sie sie ausgestalten
- Aus dem Blick der Dienstleistungstheorie ist für erfolgreiche Partizipation die Beziehung und Interaktion entscheidend. Die Flex Fernschule erhält von den Befragten hierzu das Zertifikat „sehr gut“. Sie berichten von **positiver Interaktion** und erfolgreicher Zusammenarbeit auf Augenhöhe
- **Mündigkeit, Urteilskraft und Handlungsfähigkeit** sind Ziele von Bildung aus der Perspektive von pädagogischen und bildungstheoretischen Argumentationen. Diese Ziele wurden von den Befragten aktiv mit der Flex Fernschule in Verbindung gebracht (Schnurr 2022)

Reflexion und Ausblick

- Welchen Einfluss hatte die Vorauswahl der angefragten jungen Menschen?
- Wie wirkte die Umgebung? Interviews fanden über Video-Telefonie statt, zwei der Befragten wurden begleitet
- Zeitverzögerungen entstanden, weil Einverständniserklärungen fehlten. So konnten drei der Interviews nicht vollständig transkribiert und somit nicht ausgewertet werden
- Sind die Ergebnisse repräsentativ?
- Welche Bedingungen brauchen Jugendliche, die nicht in Austausch gehen können, um beteiligt zu sein? Wie kann das erhoben werden?
- Interne Diskussion der Ergebnisse und mögliche Schlussfolgerungen stehen noch an
- Ziel wird sein, einen Fragebogen zu erstellen, um die Ergebnisse quantitativ zu überprüfen

Literatur

Lucius-Hoene, G. (2012): „Und dann haben wir's operiert“. Ebenen der Textanalyse narrativer Agency-Konstruktionen, in: Bethmann, S., Helfferich, C., Hoffmann, H., Niermann, D. (Hrsg.), Agency. Qualitative Rekonstruktionen und gesellschaftstheoretische Bezüge von Handlungsmächtigkeit, Weinheim: Beltz Juventa
Mayring, P. (1991). Qualitative Inhaltsanalyse. In U. Flick, E. v. Kardoff, H. Keupp, L. v. Rosenstiel, & S. Wolff (Hrsg.), Handbuch qualitative Forschung: Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen (S. 209-213). München: Beltz - Psychologie Verl. Union.
Schnurr, S. (2022): Zur Bedeutung von Partizipation für die Kinder- und Jugendhilfe, in: Peyerl, K., Züchner, I. (Hrsg.), Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe, Weinheim: Beltz Juventa, S.13-25

Laufzeit: November 2023 bis Januar 2024

Verantwortliche: Evita Scheftner; Kontakt: scheftner@flex-fernschule.de